

Iren Eichenberger
Bruderhöflister. 54
8203 Schaffhausen

An den Regierungsrat
des Kantons Schaffhausen
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 13. Mai 2013

Kleine Anfrage: 2013/14

11 Milliardenloch im Stilllegungs- und im Entsorgungsfonds

An der letzten Vollversammlung der Regionalkonferenz Südranden referierte Kaspar Müller, Finanzexperte und Präsident der Stiftung Ethos, Genf über von ihm untersuchte Missstände bei der Finanzierung des Stilllegungs- und des Entsorgungsfonds in den Bilanzen der schweizerischen AKW-Betreiber. Müller bestätigt, was atomkritische Organisationen seit Langem anmahnen: Die AKW-Betreiber erfüllen ihre gesetzliche Verpflichtung zur Finanzierung der Stilllegung, des Rückbaus und der Entsorgung ihrer AKW's nicht. Die vom Bund vorgegebene Summe von rund 20 Mia Franken zum Zeitpunkt der Abschaltung wird nicht erreicht. Im Stilllegungs- und im Entsorgungsfonds klafft gesamthaft eine Lücke von rund 11 Mia.

Müller kritisiert insbesondere, dass der Stilllegungs- und der Entsorgungsfonds in den Bilanzen der Betreibergesellschaften zu kalkulatorischen, statt zu Marktwerten berechnet sind und damit zu hoch bewertet werden. Würden jedoch die Marktwerte stehen, müsste der Verwaltungsrat aufgrund OR Art. 725 Sanierungsmassnahmen in Millionenhöhe einleiten.

AKW-Betreiber sind nach Kernenergiegesetz verpflichtet, Atom Müll auf eigene Kosten sicher zu entsorgen. Reicht jedoch das Geld dafür in den erwähnten Fonds nicht, kann das Bundesparlament über eine Beteiligung des Bundes und deren Ausmass beschliessen. Mit dieser faktischen Staatsgarantie werden die Kosten auf die Steuerzahlenden abgewälzt. Das darf nicht sein!

Die AXPO als mehrfache Betreiberin von Atomkraftwerken ist vom erwähnten Problem direkt betroffen. Ich möchte daher von der Regierung wissen:

1. Hat die Schaffhauser Regierung Kenntnis vom Missstand bei der Finanzierung des Stilllegungs- und des Entsorgungsfonds?
2. Wurde der AXPO-Verwaltungsrat über den Bericht von Finanzexperte Kaspar Müller informiert?
3. Ist der Regierung die von Müller kritisierte Bewertungspraxis der erwähnten Fonds in der Bilanz der AXPO aufgefallen und hat sie dies im Verwaltungsrat angesprochen?
4. Ist die AXPO in der Lage, die gesetzlich vorgeschriebene Sanierung aus eigenen Mitteln zu finanzieren?
5. Können weiterhin Dividenden ausgezahlt werden?
Was ist zu erwarten, wenn es zur nach OR geforderten Sanierung des Stilllegungs- und des Entsorgungsfonds kommt? Sind für den Kanton Schaffhausen finanzielle Konsequenzen zu befürchten? Wenn ja, welche in welchem abschätzbaren Ausmass?
6. Ist der Kanton bereit, im AXPO-Verwaltungsrat zu diesem Problem eine aktive Rolle zu übernehmen, um noch grösseren Schaden für die Steuerzahlenden abzuwenden?

Für die Beantwortung meiner Fragen danke ich bestens
und grüsse freundlich



Iren Eichenberger